

Seniorenfahrt der Kreisärztekammer Leipzig-Stadt

Im Mai 2006 unternahmen die Seniorinnen und Senioren unserer Ärztekammer eine bzw. zwei Ausfahrten in das Muldental. Die Nachfrage war wiederum so groß, dass zwei Termine notwendig wurden. Allerdings ließ der Frühling im Mai noch nichts von den Temperaturen erahnen, wie sie heute bei dieser Berichterstattung uns heimgesucht haben!

Mit regensicherer Bekleidung und guter Stimmung, geschürt durch vielseitige Begegnungen starteten die Busse pünktlich an der Ostseite des Hauptbahnhofes in Leipzig. Auf der alten Straße nach

Grimma, die jetzt natürlich gut ausgebaut ist, musste ich an Johann Gottfried Seume denken, der abends nach den Gewandhauskonzerten in Leipzig nach Grimma zurücklief. Sicherlich hat er die akustischen Erlebnisse des Abends intensiver in sich aufgenommen, als wir es nur erahnen können.

In Grimma erreichten wir die Mulde und erinnerten uns, daß dieser kleine Fluss 1945 für einige Wochen die Grenze zwischen amerikanischer und sowjetischer Besatzungszone dargestellt hatte. Nun ging es zügig nach Colditz, vorbei an

Großsermuth, wo sich Zwickauer und Freiburger Mulde vereinigen. Schon aus der Ferne erblickten wir das Schloss in strahlender Schönheit, dass ein Turm noch eingerüstet war ließ erahnen, dass auch die übrigen Restaurierungsarbeiten erst unlängst abgeschlossen wurden. Wie viel Arbeit, Mühen und Initiativen es auf verschiedenen Ebenen noch bedarf, wurde uns erst später klar, als wir das Schloss selbst erlebten.

Doch zunächst erreichten wir den Marktplatz mit dem Rathaus, überragt von Stadtkirche und Schloss. Dieser Platz spiegelt



Schloss Colditz

Foto: Prof. Behrendt

fast ein Biedermeieridyll wider, wären da nicht hin und wider englischsprachige Wegweiser, die uns in unsere moderne Zeit zurückrufen. Und so erfahren wir später, dass diese kleine Stadt international bekannt ist, aber davon wirklich später! Am Fuße der Schlossstreppe am Marktplatz begrüßt uns „Kurfürstin Sophie“. Sie stellt nicht nur ihr eigenes Schicksal auf Schloss Colditz dar, sondern zeigt auch in der Geschichte der Wettiner auf, wie Landesgeschichte in der Stadtgeschichte von Colditz wirksam wurde.

Die Geschäftsführerin der Gesellschaft Schloss Colditz, Frau Cornelia Kasten alias Kurfürstin Sophie, überzeugte die angereisten Ärzte nicht nur durch ihre Sachkenntnis und ihren Charme, sondern auch durch ihre offenbar gute Kondition, die ihr bei der relativ strengen Frühlingswitterung ein schulterfreies, prächtiges Gewand erlaubte.

Die Führungen durch das Schloss erfolgten in einzelnen Gruppen und machten die wechselhafte Geschichte des Schlosses deutlich. Grenzbefestigung, Jagdschloss, kurfürstlicher Witwensitz, Landesirrenanstalt, „Schutzhaftlager“ für Antifaschisten, Kriegsgefangenenlager für hohe alliierte Offiziere, Pflegeheim und Krankenhaus waren die wohl wichtigsten Stationen.

Das Schloss wird heute durch die Staatliche Schlösserverwaltung des Freistaates betreut. Dies ist nicht zuletzt das Verdienst der Gesellschaft Schloss Colditz e.V. Darüber hinaus versucht dieser Verein, das Schloss mit Leben zu erfüllen:

durch regelmäßige Konzertveranstaltungen mit anspruchsvollen Programmen, Sommerfeste und – besonders empfehlenswert in der Adventszeit – dem Weihnachtsmarkt. Eine gute Nutzung des Schlosses verspricht der vorgesehene Ausbau einer Europäischen Jugendherberge. Ende Juli 2006 erreichte uns die erfreuliche Pressemitteilung, dass die Sächsische Landesmusikakademie den Marstall des Schlosses für ein Fortbildungszentrum nutzen will. Probenwochen, Kurse Tagungen und Lehrgänge werden dann die historischen Mauern mit neuen Inhalten erfüllen.

Natürlich steht das sogenannte Fluchtmuseum im Mittelpunkt des Interesses und sorgt auch für den bereits erwähnten internationalen Charakter der Besucher. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn hier näher auf die einzelnen Exponate und fotografische Dokumentationen eingegangen würde. Schon allein der Besuch dieses Museums lohnt die Fahrt nach Colditz, dies war auch die einhellige Meinung der Teilnehmer am Ausflug.

Jedenfalls würde sich der Berichterstatter persönlich sehr freuen, wenn Kolleginnen und Kollegen zahlreich mit ihren Enkelkindern in das Muldental fahren würden, um Schloss und Stadt Colditz zu besuchen und um unserer Jugend Eindrücke unseres schönen Landes und seiner Geschichte zu vermitteln. Für Kollegen ohne Auto sei der Hinweis gestattet, dass eine gute Busverbindung nach Colditz besteht.

Ein hervorragendes Mittagessen konnte dann im Waldhaus am Rande des Colditzer Forstes eingenommen werden. Hier nutzte der Vorsitzende der Kreiskammer Leipzig-Stadt, Herr Prof. Dr. med. Eberhard Keller, die Zeit, um die Senioren mit Problemen der Kammerarbeit vertraut zu machen, aber auch seiner Freude Ausdruck zu verleihen, dass in diesem Jahr wiederum eine große Teilnahme zu verzeichnen war, so dass wiederum zwei Ausflugstermine erforderlich wurden. Einen besonderen Dank sprach Herr Prof. Dr. med. Eberhard Keller seiner Mitarbeiterin Frau Will für die perfekte Organisation aus. Diesem Dank schließt sich der Berichterstatter ausdrücklich an!

Die Heimfahrt wurde durch eine gemütliche Kaffeepause in Kloster Nimbschen angenehm unterbrochen. „Dr. Martin Luther“ ließ es sich nicht nehmen, uns auf das Herzlichste zu begrüßen. Er gab nicht nur geschichtlich interessante Details zum Besten, sondern verstand es auch mit feinem Humor, Parallelen zu unserer Zeit aufzuzeigen. Dieser gelungene Nachmittag wurde von der Mehrzahl der Teilnehmer mit einem Spaziergang zu Mulde gekrönt.

Der letzte Teil der Rückfahrt verlief dank der netten und umsichtigen Busfahrer komplikationslos.

Nochmals herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Prof. Dr. med. Wolfram Behrendt, Leipzig